

# Unser Lektorat - wirksames Instrument derBPO

Die Ergebnisse unserer Lektoratstätigkeit im VEB „Ernst Thälmann“ in Suhla bestätigen, daß wir mit ihr ein wirksames Mittel zur lebensnahen Propagierung des Marxismus-Leninismus gefunden haben. Als wir das Lektorat vor einem Jahr gründeten, stand dabei das im „Neuen Weg“ veröffentlichte Döbelner Beispiel Pate.

Anfangs legten wir im Lektorat den größten Wert auf Lektionen vor Funktionären, Meistern und Einrichtern, an der Technischen Betriebschule, an unserer Betriebsakademie und auf theoretischen Konferenzen. Seit Beginn dieses Jahres ist diese Arbeit breiter geworden.

Die Parteileitung unseres Betriebes stellte dem Lektorat die Aufgabe, die Durchsetzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus im Betrieb zu untersuchen. Ausgangspunkt dafür waren die Erfahrungen im Produktionsaufgebot. Immer deutlicher trat die bisherige Verletzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus im Betrieb hervor. So wurden zum Beispiel die Erfordernisse der Gesetze der stetigen Steigerung der Arbeitsproduktivität und der erweiterten sozialistischen Reproduktion verletzt, es zeigte sich eine gräßliche Verletzung des Gesetzes der Verteilung nach Leistung. In den vergangenen Jahren hatte sich nicht die wissenschaftliche Arbeitsnormung durchgesetzt, sondern es gab Normenschaukeleien und Gleichmacherei. Das erschwerte den zielstrebigsten Kampf zur Aufdeckung aller Reserven, zur Beseitigung von Bummelei und Gleichgültigkeit sowie mancher schlechten Organisation der Arbeit.

## Lektion über ökonomische Gesetze

Das Produktionsaufgebot half, diese Erscheinungen in ihrer Tendenz zu erkennen, doch die konkreten Wege zu ihrer Beseitigung mußten erst gefunden werden. Aber wie? Wir wandten uns gegen die administrative Lösung und kamen in der Parteileitung zu der Auffassung, daß wir Menschen brauchten, die die ökonomischen Gesetze des Sozialismus genau studieren und kennenlernen, ihre Wirkungsweise im Betrieb sorgfältig unter-

suchen. Wir brauchten Menschen, die allen Werktätigen die Zusammenhänge gut erläutern können, um sie zu befähigen, bewußter an der Verwirklichung unserer Wirtschaftspolitik teilzunehmen. In unserem Lektorat fanden wir jenen Kreis von Menschen, mit dem wir beginnen wollten. Ausgehend von unserer marxistisch-leninistischen Theorie und im engen Zusammenhang mit der Betriebspraxis entstand eine umfassende Lektion, die heute systematisch in Brigadeschulungen abschnittsweise, das heißt in Form von Kurzlektionen, monatlich gelesen wird.

Da zahlreiche Angehörige der technischen Intelligenz die Lektion lesen und unmittelbar vor den Kollegen auftreten, mit denen sie besonders die Zusammenarbeit pflegen müssen, verbessert sich zusehends die sozialistische Gemeinschaftsarbeit. In zahlreichen Fällen sind Angehörige der technischen Intelligenz Mitglied der Brigaden der Produktionsabteilungen geworden, und sie helfen ihnen bei der Verwirklichung ihrer klugen Gedanken. Zum Beispiel ist es für den Genossen Rolf Hochmuth, Diplomingenieur, ein dringendes Anliegen geworden, nicht nur monatlich mit der Lektion aufzuwarten, sondern sehr viel bei den Kollegen zu weilen und mit ihnen über den technisch-wissenschaftlichen Fortschritt zu beraten. Durch diese Arbeit wurden mehrere Verbesserungsvorschläge erwirkt.

## Hilfe bei der Rationalisierung

In unserem Werk II — und dann später im Gesamtbetrieb — konnte mit Hilfe des Lektorats die wertvolle Erfahrung des Arbeiterforschers Albrecht und seiner Rationalisatorenbrigade genutzt werden. Sie hatten ältere Fräsmaschinen so modernisiert, daß mit Hilfe der Magazin-zuführung mehrere Maschinen zugleich überwacht und bedient werden können. Dieser Weg der Kleinmechanisierung, der im Durchschnitt zu einer um 80 Prozent höheren Arbeitsproduktivität führt, wurde von den Leitern der übrigen Produktionsabteilungen ungenügend aufgegriffen. Die Genossen der Rationalisatorenbrigade waren damit nicht einverstan-